



Allee im Herbst: Der Künstler lässt sich von der landschaftlichen Schönheit seiner burgenländischen Heimat inspirieren.



Altes Holz, Aquarellstudie: Auch scheinbar unbedeutende Gegenstände erregen die Aufmerksamkeit des Malers.

Spiel mit Farben

Ernst Sommer von der Sicherheitsdirektion Tirol malt in seiner Freizeit Landschaften, Kellergassen und Themen seiner südburgenländischen Heimat.

Bereits in seiner Kindheit hat Ernst Sommer gerne gezeichnet. „Ich kann mich noch erinnern, dass ich in der Hauptschule Güssing vom Direktor den Auftrag erhalten habe, die Verkehrszeichen zu malen, die dann in den Gängen aufgehängt worden sind“, schildert Sommer. Der gebürtige Burgenländer war schon längere Zeit als Polizist in Innsbruck tätig, als er Impulse zur Aquarellmalerei bekam.

„1987 habe ich eine Ausstellung von Bernhard Vogl und Gerhard Almbauer in Innsbruck besucht. Ich bin von den Bildern und der Aquarelltechnik so fasziniert gewesen, dass ich mich entschlossen habe, 1988 bei Gerhard Almbauer in Rust im Burgenland einen Aquarellkurs zu besuchen. Das sind meine ersten Schritte zur Malerei gewesen. Bis heute hat mich diese Leidenschaft nicht mehr losgelassen“, berichtet der Polizist, der sich auch einige Zeit der Holzschnitzerei widmete.

Ernst Sommer besuchte im Rahmen der Art Didacta 1990 bei Prof. Hansjörg Vogl in Innsbruck einen Kurs zum Thema Fotorealismus und 1991 bei der akademischen Malerin Prof. Ingeborg Höck einen Eitempera-Kurs sowie mehrere Malkurse in verschiedenen Techniken wie Aquarell, Öl, Acryl und Kohle. Für die Öl- und Acrylmalerei mischt Sommer die Farben aus Pigmenten und verschiedenen Stoffen. Er beschäftigt sich auch mit Radierung und besuchte Kurse für diese Technik.



Auerhahn: Naturrealistische Darstellung in Aquarell.



Ernst Sommer mischt sich die Farben selber.

Ernst Sommer wurde 1949 in Inzenhof in Südburgenland geboren und absolvierte eine Lehre als Stahl- und Maschinenbauschlosser in Graz. Am 1. April 1969 trat er in die Bundespolizeidirektion Wien ein. Nach Absolvierung der Grundausbildung war er auf verschiedenen Wachzimmern in Wien

tätig. Als das Bundesministerium für Inneres 1975 Datenstationen (Dasta) einrichtete, bewarb er sich für eine freie Stelle in der Dasta Tirol, da er gerne in den Bergen wandert und Ski fährt. Sommer war ab Jänner 1975 bei der Datenstation Tirol tätig; von Juli 2001 bis zu deren Schließung Ende November 2007 war er deren Leiter.

Der Polizeibeamte ist derzeit in der Sicherheits- und Kriminalpolizeilichen Abteilung der Sicherheitsdirektion Tirol tätig und für Statistik und Analyse zuständig. Während seiner Tätigkeit in der Datenstation „war das Malen in der Freizeit ein toller Ausgleich“. Seit über zehn Jahren setzt sich der Polizist mit der Aquarellmalerei auseinander.

Zu den Lieblingsmotiven des Künstlers gehören Landschaften, Kellergassen und Blumen seiner südburgenländischen Heimat sowie das Spiel mit den Farben. Der Künstler malt auch Porträts, Radierungen, Kohlebilder und probiert neue Techniken aus.

Ernst Sommer zieht es immer wieder in seine Heimat in das südlich Burgenland. „Ich verbringe dort die meisten Urlaube, und gehe meinen Hobbys nach, wie Rennrad fahren, Golf spielen und natürlich Malen“, betont Sommer. „In der Pension möchte ich mir in meiner Heimat Burgenland etwas schaffen, wo ich mich dann ganz besonders der Malerei widmen kann.“

Siegbert Lattacher